

kann man es jetzt der Zeit ansehen, was in ihr liegt. Nur derjenige, wer das Facit vorausmachen kann, kann — sehen; wer nur heute sieht, was heute geschieht, ist einfältig. Und wahrhaftig man sieht nicht weit! Man hat Briefe, welche von Förster geschrieben, und Briefe, welche von Ihnen an ihn gegangen, entweder originaliter hier eingesendet, oder in Kopie, indem, wie gesagt, ich nicht glauben will, daß solche Meisterstücke bei uns gemacht werden. Auch sollte dabei vom dicken Müller ein Brief sein, welches nicht recht möglich ist. Existirt aber dessenungeachtet ein Brief von ihm an Sie, welches Jemand hat vermuthen lassen wollen, so ist das ein fingirter Brief, aus Rachsucht aus Dresden geschrieben. So führt also Spionerie zu der höchsten Niederträchtigkeit, zu Verrath und Unwahrheit, Anklage über nicht geschene Meinungen und Handlungen, Verdacht-Erregung über alle treue, tüchtige Leute und zu dem Zustande, wo Alles nur durch und in dem Satan, der Hölle und der ewigen Lüge besteht. Es ist Vorsicht nöthig, damit kein niederträchtiger Schurke sich in Geheimniß einwickle und Glauben und Vertrauen stören kann, wo von treuestem Sinn, hingebendstem Willen und von einer unendlichen Liebe gegen das Vaterland die Rede sein sollte.

Auch Sie, mein theuerster Freund, mögen auf Neid und seine Wirkungen sehen, wo Sie ihn gewahren, unter welcher Maske es sei.

Wie so unendlich gern trüge ich mich selbst zu Ihnen hin, damit wir uns einander wieder in die Augen sehen und uns sagen könnten, daß wir ewig in treuem Sinn und mit treuem Herzen Freunde sein und bleiben wollen. Für uns wird es auch einmal eine Zeit geben, in welcher wir die Posthalter nicht mehr bedürfen, um einander zu sehen.